

Oberstdorf

Kanalсанierung Birgsauer Straße



Auftraggeber:

Kommunale Dienste
Oberstdorf

Auftragnehmer:

Dobler GmbH & Co. KG
Bauunternehmung, Sonthofen

Planer:

Ingenieurbüro Dr.-Ing. Koch,
Kempten/Allgäu

Funke-Fachberater:

Ralph Seidel

Produkt:

HS®-Kanalrohrsystem DN/OD 400



Oberstdorf testet Werkstoff PVC-U

**HS®-Kanalrohrsystem:
Stabil, sicher, gut zu verlegen**



HS®
Kanalrohrsystem

Im Rahmen von umfangreichen Straßenbauarbeiten in der Birgsauer Straße in Oberstdorf wurde unter anderem auch die unterirdische Leitungsinfrastruktur erneuert. Bei der Verlegung eines für die Ableitung des Oberflächenwassers nötigen neuen Regenwasserkanals entschieden sich die für Straßen- und Brückenbau, Winterdienst und Abwasserbeseitigung zuständigen Kommunale Dienste Oberstdorf erstmals für den Werkstoff PVC-U. Nicht ohne Grund: Mit dem Pilotprojekt wollen die Beteiligten testen, welche Vorteile sich insbesondere mit Blick auf Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit erzielen lassen.

Oberstdorf ist die südlichste Gemeinde Deutschlands. Mit 17.000 Betten und rund 2,4 Millionen Übernachtungen im Jahr gehört der Ort zu den Tourismus-Magneten in Deutschland. Die beanspruchte Infrastruktur wird regelmäßig instandgesetzt oder erweitert. „Unter anderem ist der Markt

als Betreiber der Abwasseranlage Oberstdorf verpflichtet, die Abwasseranlage gemäß den gesetzlichen Vorgaben zu betreiben und in Stand zu halten“, erklärt Dipl.-Ing. (FH) Armin Stöckle, Technischer Leiter Kommunale Dienste Oberstdorf. „Deshalb wird das Netz regelmäßig mit der Kamera befahren und das bereits 2013 vom Marktgemeinderat verabschiedete Kanalsanierungskonzept umgesetzt.“

Ein Novum für Oberstdorf

So etwa in der Birgsauer Straße. Diese wurde ab dem Dienersberg-erweg bis zum Südende „Parkplatz Grüne Gasse“ bis Oktober für den gesamten Verkehr gesperrt. Nach den Plänen des Ingenieurbüros Dr.-Ing. Koch wurden umfangreiche Bauarbeiten zur Verlegung eines neuen Regenwasserkanals und einer Wasserleitung sowie zur Sanierung der Straße und des Parkplatzes durchgeführt. Für die Erstellung des rund 950 m langen Regenwasserkanals setzte die Dobler GmbH & Co. KG Bauunternehmung blaue HS®-Kanalrohre DN/OD 400 von der Funke Kunststoffe GmbH ein. Ein Novum für Oberstdorf: Erstmals wurde ein Teil des Regenwassernetzes mit Rohren aus dem Werkstoff PVC-U erneuert. Das liegt im Trend: Lange Zeit bestanden Regen- und Abwasserrohre mehrheitlich aus Beton, Stein-



Fotos oben (v.l.n.r.): Die Rohre, die in der Nennweite DN/OD 400 über eine angeformte Muffe verfügen, sorgten für mehr Flexibilität auf der Baustelle und trugen zum schnellen Baufortschritt bei.

Einfache Handhabung: Rohre und Formteile sind mit einer fest eingelegten Dichtung ausgestattet – das schließt aus, dass die Dichtung fehlerhaft eingebaut oder gar komplett vergessen wird.

Der Bereich der Rohrleitungszone ist beiderseits der Rohrleitung in gleichmäßigen Lagen zu verfüllen und zu verdichten.

HS®-Kanalrohre sind zugelassen vom Deutschen Institut für Bautechnik (DIBt-Zulassung Z.-42.1-309). Dabei handelt es sich um wandverstärkte Vollwandrohre aus PVC-U, hergestellt in Anlehnung an die DIN EN 1401-1 und mit einer Mindestzugfestigkeit von 12 kN/m² (SN 12) bzw. 16 kN/m² (SN 16).



zeug oder Guss. Inzwischen werden diese Werkstoffe zunehmend durch Kunststoffe wie unter anderem PVC-U (Hart-PVC) abgelöst. Mit gutem Grund: Netzbetreiber erwarten Werkstoffe, die technisch leistungsfähig, ökonomisch wettbewerbsfähig und ökologisch verwertbar sind. Und sich zudem problemlos herstellen, verarbeiten und recyceln lassen. „Anforderungen wie diese erfüllt das HS®-Kanalrohrsystem in hohem Maße“, erklärt Ralph Seidel, Fachberater Außendienst, Funke Kunststoffe GmbH.

Nur geringes Gefälle

Davon sollen sich auch die Baupartner in Oberstdorf überzeugen. „Die Arbeiten wurden in drei Abschnitten durchgeführt, wobei die Rohre für den neuen Regenwasserkanal in einer Tiefe von 1,00 m bis 1,75 m verlegt wurden“, erklärt der für die Bauüberwachung zuständige Dipl.-Ing. (FH) Robert Gitterle von den Kommunalen Diensten Oberstdorf. Gleichzeitig weist er darauf hin, dass das Gefälle für die Freispiegelleitung teilweise nur 8‰ aufweist. Deshalb wurde die ebenfalls unter der Birgsauer Straße liegende Bestandsleitung für das Abwasser als Druckrohrleitung erstellt. Vor der Verlegung der Kunststoffrohre haben die Arbeiter die Leitungszone mit einem 10 cm starken Kies-Sand-Gemisch vorbereitet. Bei der Handhabung im Rohrgraben konnte das HS®-Kanalrohrsystem – es eignet sich für Einbautiefen von 0,5 bis 6,0 m unter Schwerlastverkehrsflächen – dann mit seinen Ausstattungsmerkmalen punkten. „Rohre und Formteile sind beispielsweise mit einer fest eingelegten Dichtung ausgestattet, das schließt aus, dass die Dichtung fehlerhaft eingebaut oder gar komplett vergessen wird“, sagt Nicolai Aue, Bauleiter, Dobler GmbH & Co. KG Bauunternehmung. Zudem sorgt die FE®-Dichtung dafür, dass beim Zusammenfügen von Rohren und Formteilen deutlich geringere Steckkräfte auftreten als bei anderen Kunststoffrohren. Im Herbst konnten die Tiefbauarbeiten wie geplant beendet werden. In Zukunft wird das Regenwasser von der Birgsauer Straße nicht mehr in die grüne Wiese und die Felder laufen, sondern kontrolliert abgeleitet werden. Das Wasser wird dann in eine vorhandene Bachverrohrung DN 800 und von da in den Vorfluter geführt.



Funke Kunststoffe GmbH

Siegenbeckstraße 15, 59071 Hamm-Uentrop
(Industriegebiet Uentrop Ost)
Tel.: 02388 3071-0, Fax: 02388 3071-7550

info@funkegruppe.de
www.funkegruppe.de

